

Verkauft 1841 bis 1843 7 1/2 M. in der Expedition... Auflage 33000 Exempl.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr. Börsenbericht und Fremdenliste.

Druck und Eigentum des Herausgeber: Kiepsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Heinrich Pohlenz in Dresden.

Interesse werden... bis Freitag 12 Uhr... bis Freitag 12 Uhr... bis Freitag 12 Uhr...

Redaction... Kiepsch & Reichardt... Heinrich Pohlenz...

XXIII. Jahrgang.

Redaction: Dr. Emil Biercy. Für das Heft: Ludwig Hartmann.

Dresden, 1878.

Politisches.

So ist denn der vielbesprochene europäische Kongress zur Regelung des Orients zusammengetreten. An dem Kaiserlichen im Reichskanzleramt-Palais sind nun alle versammelt zu löblichem Tun, die man als die ersten Diplomaten der Welt rühmt.

Mit stolz gehobenem Haupte tritt Britannia in den Kongresssaal. Ihrer gebieterrischen Machtentfaltung gelang es auf dem Wege der Botschaften, ohne das Opfer von 100,000 Menschenleben, die Hälfte der Beute dem übermüthigen russischen Sieger wieder abzugeben.

Hürwahr, ein reiches Arbeitsfeld! Selbst die Geschäftsordnung des Kongresses bietet genug Schwierigkeiten. Schon das ausfallige Verhalten Russlands, das sich die Kongressmitglieder auf Ehrenwort zur Geheimhaltung verpflichten sollen, ist ein Stein des Anstoßes.

Mitten in die hochbewegte Zeit des Kongresszusammentretens, her Attentatsaufregung, der kronprinzlichen Stellvertreterschaft, der Reichstagsauflösung und der Ausschreibung von Neuwahlen fällt nun auch noch der Tod des letzten Königs von Hannover.

den ein sprachwörtliches Glück bis in die Tage des höchsten Greisenalters mit Gaben aller Art aus seinem Füllhorn überschüttet, bis ihn ein Glender an den Wechsel alles Irdischen jäh und roh mahnt; dort ein König, binnen sechs Tagen nach gestürzt von der Höhe souveräner Machtvolle, vertrieben von Haus und Hof, das bittere Brod des Exils essend, seine Schätze grobentheils einbüßend, ein König ohne Land, geschmäht und verfolgt.

Von allen Seiten vernimmt man Stimmen, die in Deutschland zur Eintracht der Parteien gegenüber den Socialdemokraten mahnen. Das ist auch uns aus der Seele gesprochen. Lasse man alte Geschichten abgethan sein und verständige sich zur Aufstellung von gemeinsamen Vertrauenscandidaten.

Eine erfreuliche Nachricht kommt aus Belgien. Das Ministerium ist gestürzt, nachdem die Wahlen zum Abgeordnetenhaus und dem Senate liberale Mehrheiten ergeben haben.

Neueste Telegramme der „Dresdener Nachrichten.“

Berlin, 13. Juni. Bald nach 1 Uhr begann die Auffahrt der Kongressdelegirten vor dem Palais des Reichskanzlers. Die Delegirten benutzten Postkutschen, sie trugen sämtlich die diplomatische Uniform ihres Heimathlandes.

Wien, 13. Juni, Abends. Der Ausgleichsausschuß des Abgeordnetenhauses hat in seiner heutigen Sitzung nach längerer Debatte die vom Herrenhause beschlossene Fassung des Artikels 40 der Basisstatuten mit 21 gegen 13 Stimmen abgelehnt.

Berlin, 13. Juni, Abends. Es verlautet, daß die heutige Sitzung der Konferenz lediglich den Normalitäten, dem Präsidium und dem Bureau gewidmet sei. Am Montag werde die erste eigentliche Arbeitssitzung folgen.

Berlin, 13. Juni. Ein an der Spitze des Reichskanzlergerts veröffentlichter Erlaß des Kronprinzen an den Reichskanzler vom 11. d. M. lautet: Gottes Sendung habe das Ziel nicht erreicht, den Kaiser zu bewahren, der Preiler habe das Ziel nicht erreicht, die Samereien der Wunden seien zurückgetreten gegen den tiefen Anker, welcher das Herz des Kaisers durch die am Abend seines Lebens durch geleisteten Lebens ihm nicht erprobte Erhaltung bedrückt, daß im deutschen Volke solche Unthaten in solcher Folge selten konnten.

Allen, die ihm volles Vertrauen in die treue hingebende Gesinnung des Volkes wieder gewährt, die durch thymatische Kundgebungen auf seinem Schmerzenslager seinem Herzen wohlthaten, den innigsten Dank zu sagen.

Berlin, 13. Juni. Die 7. Criminaldeputation des Stadtgerichtes erledigte außer den unter „Tagesgeschichte“ bereits gemeldeten drei Majestätsbeleidigungsfällen noch acht andere, erkannte in drei Fällen freisprechend, sprach aber bei den übrigen längere, theilweise mehrjährige Gefängnisstrafen aus.

West, 12. Juni. In der Sitzung des Unterhauses beantragte der Abgeordnete Hrozny, daß anlässlich der Ordnung der orientalischen Angelegenheiten das jüdische Reich in Palästina wieder hergestellt werde. Der Antrag soll nach der Erledigung des Ausgleichs zur Berathung gelangen.

Verales und Sächsisches.

Das Donnerstags Vormittag 1/2 11 Uhr ausgegebene Bulletin lautet: Nach ununterbrochenem Schlafe während der Nacht ist das Befinden Sr. Majestät durchaus befriedigend. Der Kräftezustand ist wiederum besser. Voraussichtlich wird heute ein zweites Bulletin nicht ausgegeben.

Am Mittwoch Abend trafen im königlichen Sommerlager zu Pillnitz J. K. S. die Frau Prinzessin von Genua mit ihrem Sohne, dem Prinzen Thomas von Italien, ein. Am Sonnabend erwartet man das Eintreffen J. K. S. des Großherzogs und der Großherzogin von Toskana.

Der neue Reichstagsabgeordnete für Altstadt-Dresden heißt — Friesen. Zu dem früheren Staatsminister v. Friesen hat sich eine Deputation hervorragender Bürger Dresdens, aus Vertretern verschiedener politischer Parteien bestehend, begeben, um denselben zu fragen, ob er seine durch Pensionierung dispensibel gewordenen Kräfte seiner Vaterstadt zu vertreten geneigt sei?

Landtag. Beide An. nahmen gestern ihre Verhandlungen nach den Fingstlichen wieder auf. Die 1. Kr. erledigte das Einmündungsgesetz (M. H. Handelskammerpr. H. K. S.) fast durchgängig nach den Beschlüssen der 2. Kr. Zu Fort- und Tagungsnotizen wünschte v. Schönberg-Bornh. Festhaltung eines einheitlichen Prinzips bei Erbauung von Fortschauern, v. Traubler Uebertragung des Verkaufs von Gütern direkt an die Reviervorstellungen. Finanzminister v. K. S. S. entgegnete, daß ein Normalplan dem Zwecke v. Schönberg-B. entprechend aufgestellt werde, daß aber eine Einschränkung der Postrentenämter bezügl. der Besetzung des Oberkaufes nicht stänlich sei.

Bei Beurteilung dieser Position sei davon auszugehen, daß unter den vielen Hilfesuchenden sich auch eine große Anzahl unbedingter Personen befinden, denen die Wohlthat der befristeten Quellen gänzlich abgekauft sein würde, wenn ihnen nicht durch die Fürsorge des Staates die Möglichkeit zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit geboten würde, wodurch natürlich auch die Rentabilität eine beträchtliche Einbuße erleide. Dieser Umstand müsse bei Beurteilung über die ganze Verwaltung in's Auge gefaßt werden, weil sonst infolge der reduzierten Wirkertolge leicht Mißstimmungen gegen Verordnungen sich herausbilden könnten, welche sonst ihr Amt pflichtgemäß und gewissenhaft verwalteten. Bei den Staatsbediensteten müssen u. a. n. in die der Referent mit, daß die Deputation unmöglich gewesen sei, auf die innerhalb derselben angeregte Frage der Väterentlastung abzutheilen einzuweisen, obgleich ihr mehr als 100 Petitionen über diesen Gegenstand zugewiesen worden seien, aber die indeß feinerer noch besonders Bericht erstattet werden sollte. Abg. Seiler erwiderte die Kammer, sich schon lezt mit dieser hochwichtigen Frage zu beschäftigen, damit die Angelegenheit nicht wieder, wie beim vorigen Landtage, im Sande verlaufe. Die Eisenbahnrente sei derart gesunken, daß zu beschließen stehe, es werde künftig die Verzinsung der Staatsbahnen aus den Steuern des Volkes genommen werden müssen. Er wünsche nicht, daß einzelne arme Städte und einzelne Industriestädte überbürdet werden. Ihm schiene, als werde der Durchgangsverkehr durch die Eisenbahnverwaltung überdrüssig. Endlich wünscht er längere Entlastungsfrist für die, welche von den Bahnhöfen entfernt wohnen. Staatsminister v. K. S. n. erwiderte, daß die Kammer Seiler's, als erforderten die Eisenbahnen einen Zuschuß seitens der Steuerpflichtigen. Betreffs der Entlastungsfrist komme man den Bahnhöfen schon mit größter Coulanz entgegen; in Sachen sei die Entlastungsfrist auf 12 Stunden ausgedehnt worden, während die Frist in Preußen auf 6 Stunden beschränkt sei. Der von der 2. Kr. beschlossene Antrag: die Regierung möge die Aufhebung des Chaussee- und Wägengeldes erwägen, wurde abgelehnt, eine Petition zweier Einrentenbesitzer, Schatzungs-Kommissionen von Grimma um Aufhebung der Schatzungssteuer ließ man auf sich beruhen, da die jetzige Finanzlage weder dem Wohlstand der Chaussee- und Wägengeher, noch dem Wohlstand der Schatzungsbesitzer günstig ist. Schließlich wurde die Regierung ermächtigt, die Verrentung des aus den Einkünften der Zoll- und Steuerstrahlgeher gebildeten Fonds, außer wie jetzt nur auf die Aufschlagsbeamten, auch auf die Bureaubeamten des Zoll- und Steuerdepartements auszuweiten. Die 2. Kr. nahm den Gesetzentwurf über das Disziplinerverfahren gegen Richter, einen Nachtrag zum königlichen Hausgesetz (H. K. S. H. K. S.) und einen Nachtrag zu den in Bezug auf die Landes- und Kulturrentendank getroffenen gesetzlichen Bestimmungen (H. K. S. H. K. S.) ohne Debatte an und ließ eine Petition von Sachsen-Militärverwehrenden um Gewährung eines jährlichen Beitrags auf Staatsmitteln auf sich beruhen. (H. K. S. H. K. S.) Seitens der Regierung ist ferner die Deputation erklärt worden, daß Unterabtheilungen bildungslosiger verabschiedeter Soldaten, welche deshalb weder Pension noch Unterstützung beziehen, weil sich die Verrentung ihrer Gesundheit in Folge von früherer Verabschiedung, möglichst berücksichtigt werden sollen. Die Petition der Gemeindevorstellungen von Schlettau, Seidenberg u. um Errichtung eines Landes-